

steinegger 
<sportpaedagogik>

Steinegger 2002

steinegger 
<sportpaedagogik>

Kurzvortrag

Soziales Lernen im Handlungsfeld des Sports

aus einem Projekt in der Arbeits- und
Erziehungsanstalt Arxhof- Basel Land 2002

Wissenschaftliche Erkenntnisse I

- **Im Sport kann das soziale Lernen grundsätzlich unter bestimmten Bedingungen gefördert werden**

Aber:

- Gesicherte Erkenntnisse oder empirische Nachweise über eine **Erziehung durch Sport** und deren Nachhaltigkeit liegen heute immer noch **nicht** vor
- der Nachweis eines Transfers von im Sport erlernten sozialen Verhaltensweisen auf andere Handlungsfelder ist fast nicht zu bewerkstelligen

Jedoch:

Steinegger 2002

Wissenschaftliche Erkenntnisse II

Eine **Untersuchung** von *PROHL* und *SCHERRER* (1995) zeigt, dass bei Jugendlichen, mit einem deutlich höheren Sport – angebot in der Schule folgendes festzustellen ist:

- ein gesteigertes Wohlbefinden
- eine geringere Neigung zu aggressivem Verhalten
- eine positiv persönliche und soziale Befindlichkeit

Steinegger 2002

Definition

„...Soziales Lernen im Sport heisst Erfahrungen und Qualifikationen im Umgang mit anderen Menschen zu erwerben, die persönlichkeitsbildend sein können und im täglichen Leben vieler Jugendlichen immer weniger möglich sind...“ PHÜSE 1998

Steinegger 2002

Grundsatz I

„...Verhaltensveränderungen in sozialer Hinsicht stellen sich im Sport nicht einfach so ein, sie müssen geplant bzw. intentioniert werden.“

NICKOLAI 1992

Steinegger 2002

Grundsatz II

Soziales Lernen im Sport ist nur möglich, wenn über das was getan wird, gesprochen wird, und wenn dies **in einer Atmosphäre** geschieht, die durch **hohe Empathie** gekennzeichnet ist!

(vgl. NICKOLAI 1995)

Steinegger 2002

Zielorientierung I

Vor der Initiierung eines bewussten und Ziel gerichteten **Sozialen Lernens** in der Schule muss die Zielstufe definiert werden:

- Primarstufe
- Kleinklasse
- Hauptschule
- Sekundarschule
- Pro- oder Gymnasium etc.

Steinegger 2002

Zielorientierung II

- Die Ziele eines angestrebten Lernprozesses im Bereich der sozialen Fähigkeiten müssen im Voraus genau definiert werden.
- Natürlich sollen die Zielsetzungen auf die aktuelle Schul- oder Klassensituation bezogen sein.
- Die Ziele sollten überprüfbar sein! (Dies ist genau die grosse Problematik. Stichwort: Operationalisierung von Verhaltensweisen)

Steinegger 2002

Bsp.: **Zielgruppe Hauptschule**

Hier können konkrete Ziele sein :

- Aufbau von Gruppenbewusstsein im Sinne von gesteigerten Zugehörigkeitsgefühl (Wir-Gefühl)
- Verbesserung der realistischen Selbsteinschätzung im Bereich der physischen und psychischen Leistungsfähigkeit (Selbstbewusstsein)
- Kooperatives Agieren in einer Gruppe von Gleichgesinnten (Teamfähigkeit)
- Einfühlungsvermögen in Personen oder Objekte (Empathie)

Steinegger 2002

weitere mögliche Ziele

- Ein Gefühl der Zugehörigkeit und der sozialen Geborgenheit erzeugen (Wohlsein, Wohlbefinden)
- Siege und Niederlagen gemeinsam durchleben und mit ihnen umgehen lernen (Frustrationstoleranz in der Gruppe)
- Regeln befolgen lernen (Normeinhalten)
- Faires, partnerschaftliches Verhalten fördern (Fairness)
- Gewaltfreie und angepasste Lösungen bei auftretenden Konflikten suchen und finden (Verhaltensstrategien)

Steinegger 2002

Bsp.: **Zielgruppe Primarstufe**

Arbeitsauftrag in PA:

(Unterstufe, Mittelstufe oder Oberstufe??)

-
-
-

Steinegger 2002